

## Zur Aufgabenorientierung im Fremdsprachenunterricht

Rachida BENATTOU  
Université d'Alger 2

### Abstract:

*Avec l'orientation de l'enseignement des langues étrangères vers l'approche pragmatique du langage, approche qui considère le langage comme action, les besoins et les intérêts langagiers des apprenants occupent une place primordiale dans le processus d'apprentissage.*

*En conséquence, le nouveau concept d'exercices adopté par l'approche communicative devient de plus en plus clair. L'enseignement basé sur les tâches vise également à mettre la pratique langagière au centre de l'évènement en salle de classe et à ouvrir des espaces libres aux activités autodéterminantes des apprenants.*

*Dans le présent article, nous allons tout d'abord essayer de définir le concept de l'approche par la tâche dans l'enseignement des langues étrangères, de montrer la différence entre les exercices et les tâches, et enfin décrire certaines formes récentes de tâches, qui sont destinées à fournir une assistance ainsi qu'un support didactique dans la pratique de l'enseignement.*

Mit der Ausrichtung des Fremdsprachenunterrichts an pragmatischen Zielsetzungen stehen die Bedürfnisse der Lernenden im Vordergrund. Aufgabenorientiertes Lernen entsteht also im Zuge des kommunikativ orientierten Fremdsprachenunterrichts und will, laut **Biebighäuser**, Lernende mit Aufgaben auf die Verwendung der Fremdsprachen in Alltagssituationen vorbereiten. Als Kernelemente, entsprechend des formulierten Ziels, sollen Aufgaben Lernende dazu anleiten, eine Sprache funktional zu gebrauchen.

Demnach wird das neue Übungskonzept des kommunikativen Ansatzes verdeutlicht. So äußert sich Neuner wie folgt:

*„Ein weiteres Prinzip der Anlage von Übungssequenzen lautet deshalb: schrittweiser Abbau der Steuerung des Sprachverhaltens des Lernenden; von der stark gelenkten Übung zum freien Sprachgebrauch. [...] Fremdsprachen lernt man, um sie als Instrument für Kommunikation über Sprachgrenzen hinweg anwenden zu können, um Verstehen und Verständigung zu ermöglichen.“<sup>1</sup>*

Im Folgenden versuchen wir zuerst das Konzept „Aufgabenorientierung“ im Fremdsprachenunterricht zu bestimmen, den Unterschied zwischen Übungen und Aufgaben aufzuzeigen und dann einige neuere Formen der Aufgaben zu beschreiben, welche eine Unterstützung bei der Unterrichtspraxis bieten sollen.

#### **Zum Konzept „Aufgabenorientierung im Fremdsprachenunterricht“**

Das Konzept „Aufgabenorientiertes Fremdsprachenlernen“ als Übersetzung von „Task-based language teaching and learning“, wird mit Namen wie **Willis**, **Ellis** und **Nunan** verbunden.

*„In der Regel verstehen diejenigen, die dazu schreiben „task“ als Arbeitsauftrag, zu dessen Lösung Sprachgebrauch erforderlich ist. Im Mittelpunkt steht die Verarbeitung oder Herstellung von Bedeutungen, wobei der Arbeitsauftrag,*

---

<sup>1</sup> Neuner, Gerhard: Aufgabenorientierter Fremdsprachenunterricht. In: Zeitschrift: Fremdsprache Deutsch 1/1995, S. 8-16.

*echte, d.h. außerhalb der Unterrichtssituation gebräuchliche Sprachen generieren soll.*<sup>1</sup>

Die Grundidee eines aufgabenorientierten Ansatzes lautet, dass sich die Aufgaben im Klassenzimmer an den Aufgaben orientieren sollen, welche die Fremdsprachenlerner auch außerhalb des Klassenzimmers zu bewältigen haben.

Der aufgabenorientierte Fremdsprachenunterricht stimmt auf diese Weise mit der Forderung nach Schülerorientierung, Handlungsorientierung und Autonomieförderung überein, und kann daher die Prinzipien modernen Fremdsprachenunterrichts besser verwirklichen.

Der task-orientierte Ansatz ist fernerhin dadurch gekennzeichnet, dass bei der Bewältigung einer Aufgabe ein Produkt entsteht. So können Lerner z.B. einen Restaurantführer oder gemeinsam ein Kreuzworträtsel erstellen. In beiden Fällen müssen sie Sprachmittel- und -funktionen verwenden, wie „Vorschläge machen“ und „verhandeln.“ Es geht allerdings darum, ein Ergebnis bei der Bewältigung der Aufgabe zu erzielen und nicht darum, eine bestimmte Struktur zu üben. Es geht um den Inhalt und nicht um die Formen.

*„Nach Lightbown 1992, Mackey 1999 erfolgt Sprache lernen nicht durch das stückweise Hinzufügen einzelner Elemente, sondern es ist ein organischer Prozess, bei dem die*

---

<sup>1</sup> Klippel, F.: Aufgabenorientierung im Fremdsprachenunterricht – wirklich ein neues Paradigma? In: Aufgabenorientierung als Aufgabe. Gunter Narr Verlag Tübingen 2006, S. 110-112 (work plan Ellis 2003, 9).

*Kompetenzen in der Zielsprache durch die Anwendung sinnvoller Aktivitäten entwickelt werden.“<sup>1</sup>*

Aufgabenorientierter Unterricht folgt dem handlungsorientierten Ansatz, der die kommunikativ-linguistischen Kompetenzen unterstützt, wie sie im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen beschrieben werden.

Der aufgabenorientierte Unterricht ist für alle motivierend und ist klar an die sprachlichen Bedürfnisse der Lerner orientiert.

Sowohl im kommunikativen als auch im aufgabenorientierten Unterricht werden tasks eingesetzt. Sie unterscheiden sich jedoch in ihrer Zielsetzung. Der kommunikationsorientierte Unterricht setzt tasks zum Üben sprachlicher Redemittel ein, die auf traditionelle Weise eingeführt und anschließend geübt werden sollen.

Im aufgabenorientierten Unterricht sind die tasks so angelegt, dass die Lerner ein Bewusstsein für die Formen, die sie verwenden, entwickeln, diese in authentischen Situationen anwenden und Feedback darüber erhalten, wie sie die Sprache verwendet haben.

Der Schwerpunkt liegt auf der Bewältigung einer konkreten Aufgabe und nicht darauf, ein bestimmtes Phänomen zu üben.

---

<sup>1</sup> Briony, B.: (zitiert nach Lightbown & Mackey) im Internet unter: [www.scribd.com/.../Essays &Theses](http://www.scribd.com/.../Essays-&Theses) (11.11. 2009) Mitsprache Nr 15 Herbst/Winter 2005.

### Merkmale eines aufgabenorientierten Ansatzes<sup>1</sup>

- Augenmerk liegt auf dem Lerner und seinen Interessen,
- ganzheitlicher Sprachgebrauch in Form von Simulation,
- Problemlösung von Sachverhalten, die sich an realen Lebenssituationen orientieren,
- Übungen zu Grammatik und Wortschatz sind integrierbar, haben aber dienende Funktion,
- Ausbildung der Kompetenz durch selbstbestimmte Handlungs- und Interaktionsprozesse,
- Integration von Reflexionsphasen im Anschluss an die Aufgabenlösung

Die oben erwähnten Vertreter des aufgabenorientierten Unterrichts gehen von der Auffassung aus, dass der Fremdsprachenunterricht sich gegen einen formorientierten Fremdsprachenunterricht wendet und sich am realen kommunikativen Sprachgebrauch orientiert, wobei ein Unterschied zwischen Aufgaben und Übungen besteht.

### **Zum Unterschied zwischen Übungen und Aufgaben**

Früher hieß Üben die permanente Wiederholung von Handlungen, die dazu führen sollte, dass der Lerner am Ende des Vorgangs über die jeweiligen Strukturen verfügen konnte.

---

<sup>1</sup> Bildungsstandards für die erste Fremdsprache. Englisch/Französisch für den mittleren Schulabschluss. Im Internet unter: [www.igb.hu-berlin.de/bista/aufbsp/frz](http://www.igb.hu-berlin.de/bista/aufbsp/frz). (Stand: 25.01.2010).

Unter Übung werden also diejenigen Aktivitäten verstanden:

*„- die vor allen Dingen, die zwar situativ konventionell sein können sollen, aber auch sprachliche Phänomene isoliert behandeln,*

*- die normalerweise eindimensional (d.h. ein bestimmter Aspekt wird geübt, eine bestimmte mentale Handlung aufgeführt) angelegt sind,*

*- die in einem Routinesystem, d.h. nach einer bestimmten, meist vorgegebenen Vorgehensweise durchgeführt werden,*

*- die häufig einen vorbereitenden, den Lernprozess zu unterstützenden Charakter haben oder Problemlösungen vorbereiten.*

Der Schwerpunkt liegt auf der sprachlichen Form einer Äußerung, der formal korrekte Sprachgebrauch steht im Vordergrund, der Ausführende einer Übung versteht sich eher als Lerner.

Dagegen sind als Aufgaben pädagogische didaktische Arbeitsaufträge zu verstehen, die:

- *kommunikative Probleme, also eher intentional und inhaltliche Aspekte zum Lerngegenstand haben,*
- *die in einen situativen Umfeld, einem bestimmten Bildungsgefüge realisiert werden,*
- *die immer mehrdimensional sprachlich- inhaltlich, pragmatisch, soziologisch und*
- *interkulturell durchgeführt und deshalb häufig in mehreren Schritten realisiert werden,*

- *die nur unter dem Einsatz verschiedener Lerntechniken und- strategien gelöst werden können.*<sup>1</sup>

Aufgaben unterscheiden sich also dadurch von mechanischen Übungen, dass sie die Lernenden dazu führen, eigene Gedanken zu klären und zu äußern, während Übungen häufig lediglich sprachliche Mittel vorgeben und Denkmuster implizit einschleifen, ohne sie bewusst zu machen. Bei Aufgaben liegt der Schwerpunkt auf dem Inhalt einer Äußerung und somit auf dem pragmatischen Sprachgebrauch, der Ausführende versteht sich eher als Sprachgebraucher.

In diesem Zusammenhang bestätigt **Kleppin**, dass sich eine Aufgabe auf alle sprachlichen Fertigkeiten beziehen kann: Ein Arbeitsplan kann unterschiedliche sprachliche Fertigkeiten beinhalten: einen Text lesen oder hören, das Verstehen des Textes dokumentieren, einen schriftlichen Text produzieren, ein Gespräch führen etc. (Zitiert nach Rod Ellis)<sup>2</sup>

In dieser Hinsicht ist **Schart** der folgenden Ansicht:

*“ Aufgaben beschränken den Gebrauch der Sprache daher nicht auf bestimmte sprachliche Mittel und erfordern ein gewisses Maß an kreativer Eigenleistung. Anhand dieser Merkmale lassen sie sich von Übungen unterscheiden, in denen der formale Aspekt von Sprache im Mittelpunkt steht*

---

<sup>1</sup> Jenfu, Ni: Aufgabe und/ oder Übung? In : Zeitschrift Fremdsprache Deutsch 1/1994, S.14-16.

<sup>2</sup> Aufgabenorientierung im Fremdsprachenunterricht. Im Internet unter: [www.ruhr-uni-bochum.de/imperia/md/content/slf/team/kleppin/2.-lernaufgaben](http://www.ruhr-uni-bochum.de/imperia/md/content/slf/team/kleppin/2.-lernaufgaben).

*und der konkrete Gebrauch ausgewählter sprachlicher Mittel trainiert werden soll.*<sup>1</sup>

Doch galten und gelten Übungen und Aufgaben immer als notwendige Bestandteile des Lehr- und Lernprozesses. Regelmäßige Hausaufgaben sind von großer Wichtigkeit und tragen zum Lernerfolg bei.

Laut Übungen sind also im engeren Sinn Arbeit an Fertigkeiten und an der sprachlichen Kompetenz im Sinne von Wortschatz und Grammatik, während Aufgaben es Lernenden ermöglichen, kommunikativ in der Fremdsprache zu handeln, wobei die Korrektheit der Äußerungen als Ziel in den Hintergrund tritt.

Beides, Übungen und Aufgaben, haben ihren Platz im Unterricht und sind für das Unterrichtsgeschehen unentbehrlich.

Übungen und Aufgaben dienen ebenso als Elemente der Vorbereitung auf eine komplexe Lernaufgabe in allen Bereichen, die mit dem sprachlichen Handeln verbunden sind. Dazu gehören die Aussprache, die Verwendung von Lexik und Grammatik. Übungen seien sie mündlich (Ausspracheübungen) oder schriftlich (Wortschatz und Grammatikübungen) zu bearbeiten, zeichnen sich dadurch aus, dass die Strukturen isoliert werden und es so dem Lerner ermöglicht wird, seine Konzentration auf die neuen formalen Merkmale zu lenken. Die Inhalte sind in dieser Phase sekundär.

---

<sup>1</sup> Schart, Michael Entscheidungsspielräume im aufgabenorientierten Fremdsprachenunterricht. In: Aufgabenorientierung im Fremdsprachenunterricht. Task based language learning and teaching. Gunter Verlag Tübingen 2005, S. 126



### **Zu den neueren Formen der Aufgaben**

Mit dem Aufkommen des kommunikativen Ansatzes im Fremdsprachenunterricht änderte sich diese Auffassung. Kommunikation wurde nun wichtiger als exklusiv auf die Form konzentrierte ritualisierte Sprachproduktion.

Der aufgabenorientierte Unterricht zielt daher darauf ab, das sprachliche Handeln mit der Fremdsprache in den Mittelpunkt des Geschehens im Klassenzimmer zu rücken und selbstbestimmten Aktivitäten größere Freiräume zu öffnen.

Ziel einer Aufgabe ist, so **Leupold** der Gebrauch der fremden Sprache in einer realitätsnahen Situation. Sie bietet den Lernern die Möglichkeit, ihre sprachlichen und allgemeinen Kompetenzen im Verlauf eines konstruktiven bedeutungsvollen Handlungs- und Interaktionsprozesses auszubilden.

Damit eine Lernaufgabe diese Funktion erfüllen kann, muss sie nach **Ellis**, folgende Merkmale aufweisen:

- *„Die Aufgabe ist ein Arbeitsplan mit klarer Zielvorgabe.*
- *Der Schwerpunkt liegt auf dem Inhalt.*
- *Die Aufgabe verlangt nach Instanzen authentischer Sprachverwendung.*
- *Die Aufgabe kann speziell einzelne sprachliche Fertigkeiten fokussieren.*
- *Die Bearbeitung einer Aufgabe verlangt nach kognitiver Durchdringung.*

- *Zu einer Aufgabe gehört eine klare Beschreibung des zu erzielenden Ergebnisses.*<sup>1</sup>

Mit dem Streben des modernen Fremdsprachenlernens nach der produktiven Fähigkeit, muss man die Aufgabenarten entsprechend auswählen, die diese Fähigkeiten fördern.

Es sollen deshalb wichtige Aspekte entwickelt werden. Im Wandel der Lernpraxis verändert sich auch die Funktion von Aufgaben. Diese Funktion kann allerdings nur erfolversprechend realisiert werden, wenn der Unterricht selbst die veränderte Sprachlernpraxis berücksichtigt. In der Regel stehen die eigenen Bedürfnisse und Interessen des Lerners sowie pragmatische Formen im Vordergrund.

Wenn man lernerzentriert vorgehen und das interkulturelle Konzept zur besseren Verständigung von Völkern ernst nehmen will, muss man die Bedürfnisse der Lerner in dieser Hinsicht stärker berücksichtigen.

Daher sollen interaktive bzw. kulturkontrastive Übungen und Aufgaben eine zentrale Rolle spielen.

Die Studenten können in Partnerarbeit oder in Kleingruppen die Aufgaben und Problemstellungen bearbeiten, die Ergebnisse schriftlich oder mündlich auf Deutsch formulieren. Dadurch können sie ihre Gedanken, Meinungen und Vorstellungen austauschen und in der deutschen Sprache ausdrücken.

---

<sup>1</sup> Leupold, Eynar: Textarbeit im Französischunterricht: Kallmeyer, Klett Verlag 2007, S. 28f (nach Ellis 2004, S.9).

Die genaue Abgrenzung zwischen task und exercise findet ihre Entsprechung in den unterschiedlichen Lehrwerken teilweise synonym verwendeten Bezeichnungen:

<b>Aufgabenebene</b>	<b>Sprachübungsebene</b>
task	step/Schritt.
Projekt	Übung
Projektanregung	exercice
Aufgabe	Sprachübung

Hinsichtlich dieser Definition sind vier zentrale Punkte zu erwähnen:

1. *Pädagogische Aufgaben haben einen Sitz im Leben, d.h. sie existieren in der Form, in der wir sie simulieren (z.B. einen Brief an einen Brieffreund entwerfen, in dem man den eigenen Schulalltag beschreibt) bzw. real durchführen (d.h. diesen Brief tatsächlich abschicken) auch außerhalb des Kursraums.*
2. *Kommunikative Aufgaben führen zu einem Produkt. Die Produkte sind reale Kommunikate, innerhalb und außerhalb des Kursraums.*
3. *Die Lernenden handeln und sprechen als sie selbst, nicht in vom Lehrbuch zugewiesenen fiktiven Rollen.*
4. *In der Bewältigung von Aufgaben sind die Lernenden auf den Inhalt, auf meaning konzentriert, nicht auf die Verwendung einer sprachlichen Form.<sup>1</sup>*

---

<sup>1</sup> Funk, Hermann: Aufgabenorientierung in Lehrwerk und Unterricht. Das Problem der Theorie und der Vielfalt der Praxis. In: Aufgabenorientierung als Aufgabe. Gunter Narr Verlag Tübingen 2006, S. 54.

Was müssen Schüler alles tun, um eine konkrete kommunikative Aufgabe in der Fremdsprache zu bewältigen?

- Ein aktuelles authentisches Kinoprogramm überfliegen,
- am Telefon ein Gespräch beginnen,
- sich auf einen Film einigen,
- abstimmen, wann es am besten in dem Tagesablauf passt,
- nachfragen,
- einen Termin ausmachen,
- Notizen zum Treffpunkt machen.

Übungen existieren dagegen nur im Kursraum, sie dienen dem Training einer Struktur bzw. einer Fertigkeit und haben zum Zweck, auf etwas anderes, nämlich den Gebrauch der Sprache zum Zweck der Kommunikation, auf sprachliches Handeln, vorzubereiten.

Die folgende Vergleichstabelle macht es deutlich, dass die Version des kommunikativen Ansatzes im schulischen Kontext verbreitet ist, bei der die Kommunikation nur zur Anwendung des Gelernten dient und der Schüler selten die Sprache frei produziert (Linke Spalte). Die Tendenz jedoch geht hin bis zum aufgabenorientierten Unterricht. Dabei steht der Prozess des Lernens im Mittelpunkt und nicht das Produkt des Lernens (Rechte Spalte).

**Funk** (2005) vergleicht die Arbeitsabläufe im traditionellen Grammatikunterricht und im aufgabenorientierten Unterricht:

<b>Traditionelle Grammatikarbeit im Unterricht</b>	<b>Aufgabenorientierung (TBL)</b>
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einführungstext mit anschließendem vorgegebenen Fokus auf eine Struktur im Text</li> <li>2. Lehrperson erklärt die Struktur</li> <li>3. Übungssätze: die Lernenden tragen, z.B. korrekte Formen in Lücken ein</li> <li>4. Transfer auf andere Kontexte.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gemeinsame, kooperativ festgestellte kommunikative Aufgabenstellung</li> <li>2. Individuelle und kooperative Arbeit an der gemeinsamen Aufgabe</li> <li>3. Fokus auf Form zur besseren Bewältigung der kommunikativen Aufgabenstellung nach individuellem Bedarf</li> <li>4. Präsentation /Produkt /Anwendung unter Verwendung neuer Strukturen.</li> </ol>

Daraus ist Folgendes zu schließen: Wenn in der Sprachunterrichtspraxis das Augenmerk nur auf den Inhalt und nicht auf die sprachliche Form gelenkt wird, so kann dies zu einer Verschlechterung angemessenen Sprachgebrauchs führen. Aus diesem Grund dürfen die grammatischen Schwerpunkte nicht vernachlässigt

werden, sondern sollen in Kontexten gesetzt und intensiv geübt.

### **Literaturverzeichnis**

Biebighäuser, K.: Aufgabenorientiertes Lernen. In: Flul 42/2013 Heft 2. NarrFranke Attempto Verlag, Tübingen, S. 55-70

Funk, Hermann: Aufgabenorientierung in Lehrwerk und Unterricht. Das Problem der Theorie und der Vielfalt der Praxis. In: Aufgabenorientierung als Aufgabe. Gunter Narr Verlag Tübingen 2006.

Jenfu, Ni: Aufgabe und/ oder Übung? In: Zeitschrift Fremdsprache Deutsch 1/1994, S.14-16.

Klippel, F.: Aufgabenorientierung im Fremdsprachenunterricht – wirklich ein neues Paradigma? In: Aufgabenorientierung als Aufgabe. Gunter Narr Verlag Tübingen 2006

Leupold, Eynar: Textarbeit im Französischunterricht: Kallmeyer, Klett Verlag 2007  
(nach Ellis 2004).

### **Internetquellen**

Aufgabenorientierung im Fremdsprachenunterricht. Im

Internet unter: [www.ruhr-uni-bochum.de/imperia/md/content/slf/team/kleppin/2.-lernaufgaben](http://www.ruhr-uni-bochum.de/imperia/md/content/slf/team/kleppin/2.-lernaufgaben). (stand: 22. 01. 2010).

Bildungsstandards für die erste Fremdsprache.

Englisch/Französisch für den mittleren Schulabschluss. Im Internet unter: [www.igb.hu-berlin.de/bista/aufbsp/frz](http://www.igb.hu-berlin.de/bista/aufbsp/frz). (Stand: 25.01.2010).

Rachida BENATTOU,  
Maître de Conférences,  
Université d'Alger 2,  
Domaine de Recherche: Didactique et Psychopédagogie,  
Email: benattourachida@yahoo.fr